

Unterweisen leicht gemacht

Unterweisungsmaterialien für Werkstätten



FÜR EIN GESUNDES BERUFSLEBEN

BERUFLICHE REHABILITATION UND WERKSTÄTTEN

Unterweisen leicht gemacht

Unterweisungsmaterialien für Werkstätten

Impressum

Unterweisen leicht gemacht

Stand 09/2017

© 2011 Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst
und Wohlfahrtspflege (BGW)

Herausgegeben von

Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst
und Wohlfahrtspflege (BGW)

Pappelallee 33/35/37

22089 Hamburg

Tel.: (040) 202 07 - 0

Fax: (040) 202 07 - 24 95

www.bgw-online.de

Bestellnummer

BGW 55-72-145

Konzeptentwicklung

Petra Draband, Roland Contzen, BGW-Präventionsdienst Köln

Fachliche Beratung

Rena Glüsing, Kolja Schoon, Matthias Wilhelm, BGW-Produktentwicklung;
Josef Junker, REHA-Betriebe Erftland

Redaktion

Linda Tappe, BGW-Kommunikation

Fotos

iStockphoto, Josef Junker, Kröger und Gross Fotografie (Titel), DGUV (S. 13, unten)
Kröger und Gross Fotografie (S. 8, 15–16)

Übersetzung in Leichte Sprache

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V., Büro für Leichte Sprache;
Kompetenz-Zentrum Leichte Sprache PARITÄTISCHES Zentrum, Westerborg

Gestaltung und Satz

Martin Großkinsky – Designer AGD, Hamburg

Illustrationen

Werner Pollak, Grafik-Design + Illustration, Hannover

Druck

Eggers Druckerei & Verlag GmbH, Heiligenhafen

Inhalt

1	Einleitung	6
2	Die Unterweisungsmaterialien – Überblick	7
2.1	Arbeitsbereiche und Themen.	7
2.2	Medien	8
3	Materialien	9
3.1	Erstunterweisung	9
3.2	Arbeitsblätter und Betriebsanweisungen	9
3.3	Grafiken	10
3.4	Online-Lernspiel PSA	11
3.5	Präsentationen	11
3.6	Suchbilder Brandschutz und Garten- und Landschaftsbau	12
3.7	Erste-Hilfe- und Brandschutz-Rallye	12
3.8	Filme	13
3.9	Handlungshilfen	14
3.10	Dokumentation	14
4	Das Aktionsspiel	15
4.1	Inhalt	15
4.2	Spielbeschreibung	15
4.3	Spielanleitung	16
	Kontakt	22
	Impressum	4

1 Einleitung

Unterweisung in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen ist keine leichte Sache. Große Unterschiede in Konzentrationsfähigkeit und Auffassungsgabe der Beschäftigten stellen sehr hohe Ansprüche an die Unterweisenden und vor allem an ihre Methodik.

Wir unterstützen Sie bei der Aufgabe, Arbeitsschutz in Ihrem Betrieb erfolgreich zu vermitteln und umzusetzen. Auf dem BGW-Lernportal stellen wir Ihnen hierfür zahlreiche Unterweisungsmaterialien in Leichter Sprache zur Verfügung.

Die Materialien nähern sich den Themen Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit spielerisch und bieten Möglichkeiten, Beispiele aus dem eigenen Betrieb zu integrieren. Die Identifikationsfigur „Nils“ macht den Arbeitsschutz außerdem zu einer sehr persönlichen Sache.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg bei der Anwendung!

Die Unterweisungsmaterialien finden Sie unter:
www.bgw-lernportal.de/unterweisung-werkstatt



2 Die Unterweisungsmaterialien – Überblick

Auf dem BGW-Lernportal finden Sie eine Vielzahl von Unterweisungsmaterialien in Leichter Sprache, die Sie bei Ihrer Arbeit unterstützen. Diese Medien können Sie auch individuell anpassen, zum Beispiel mit Fotos aus der eigenen Werkstatt.

2.1 Arbeitsbereiche und Themen

Die Lehr- und Lernhilfen umfassen folgende Arbeitsbereiche:

- Berufsbildungsbereich
- Garten- und Landschaftsbau
- Holzwerkstatt
- Küche und Hauswirtschaft
- Lager und Transport
- Metallwerkstatt
- Montage und Verpackung

Bereichsübergreifende Themen:

- Erstunterweisung
- Werkzeuge
- Brandschutz
- Gefahrstoffe
- Innerbetrieblicher Transport
- Stolpern, Rutschen, Stürzen
- Gewalt und Aggression
- Verkehrssicherheit
- Arbeitsschutzorganisation

Es stehen unterschiedliche Materialien zu jedem Thema bereit, so dass Sie die Themen auf mehrere Arten vermitteln können. Zusätzlich gibt es Arbeitsblätter und Betriebsanweisungen, die das jeweilige Thema vertiefen.

Diese können Sie durch eigene Abbildungen und Fotos Ihrer betrieblichen Gegebenheiten anpassen – so erkennen Ihre Beschäftigten die Situation vor Ort wieder.



Auf der Startseite des BGW-Lernportals finden Sie alle Angebote nach Themen sortiert.

Gut zu wissen

Wie Sie die Materialien nach Ihren Wünschen anpassen können, zeigen wir Ihnen hier: www.bgw-lernportal.de/anleitung-werkstatt

2.2 Medien

Bei den Unterweisungsmaterialien handelt es sich um eine Vielzahl an verschiedenen Medien in Leichter Sprache. Sie wurden in Werkstätten entwickelt und haben sich in der Praxis bewährt.

Das Angebot umfasst

- Arbeitsblätter (ausgefüllt und blanko),
- über 400 Grafiken, die sowohl häufige Gefährdungen als auch Schutzmaßnahmen bildlich darstellen,
- Betriebsanweisungen (ausgefüllt und blanko),
- Online-Lernspiel PSA,
- Arbeitsbögen zur Erstunterweisung,
- Präsentationen,
- Suchbilder Brandschutz und Garten- und Landschaftsbau,
- Rallyes,
- Erklärfilme und ein
- Aktionsspiel mit 800 Spielkarten zu verschiedenen Arbeitsbereichen und Themen.

Unser Tipp

Zusätzlich enthält das Online-Angebot zu allen Themen Handlungshilfen, die Sie bei der Unterweisung unterstützen. Hier finden Sie Leitfragen, mithilfe derer das Thema vertieft werden kann.

So können Sie sich Ihren Bedürfnissen entsprechend vorbereiten und die Unterweisung ohne großen Aufwand durchführen.

Sie können das Spiel auf www.bgw-online.de/unterweisungsbaukasten gegen eine Schutzgebühr von 29 Euro bestellen.

Mit dem Aktionsspiel im Unterweisungsbaukasten für Werkstätten können Sie sich auf lockere Weise den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Werkstattdbereich nähern. Mit einer Vielzahl von Themen und Arbeitsbereichen und der Möglichkeit, Aktionskarten selbst zu gestalten, ist es vielseitig einsetzbar.

Die Beschreibung und Spielanleitung des Aktionsspiels finden Sie ab Seite 15 in dieser Broschüre.

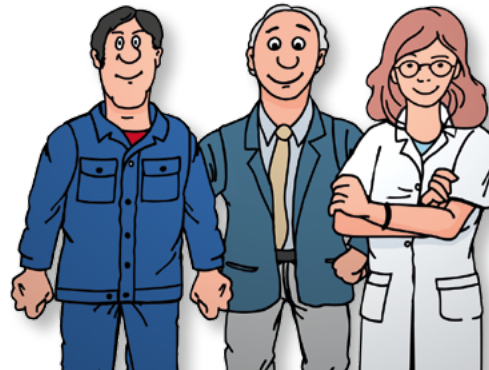


3 Materialien

3.1 Erstunterweisung

Neu eingestellte Beschäftigte kennen die Arbeitsverfahren, Regeln und Gesundheitsmaßnahmen in der Werkstatt noch nicht. Anhand unserer Arbeitsbögen können Sie Neulingen im Rahmen der Ersteinweisung grundlegende Informationen und Verhaltensweisen zur Arbeitsorganisation, Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz im Betrieb vermitteln.

Gerade für die Einarbeitung neuer Beschäftigter ist diese Einweisung sehr wichtig und zwingend notwendig. Die **Arbeitsbögen** erarbeiten sie – je nach individueller Fähigkeit – gemeinsam in der Gruppe, allein oder mit einer Patin oder einem Paten.



www.bgw-lernportal.de/erstunterweisung-werkstatt

Gut zu wissen

Selbstverständlich können Sie alle Materialien für eine Erstunterweisung nutzen. Diese beziehen sich dann aber nicht auf grundlegende, sondern tätigkeitsbezogene Gefährdungen.

3.2 Arbeitsblätter und Betriebsanweisungen

Mithilfe der Arbeitsblätter erklären Sie den Beschäftigten die Gefährdungen und die getroffenen Schutzmaßnahmen in ihrem Arbeitsumfeld.

Im ersten Schritt erarbeiten Sie dafür gemeinsam mit den Beschäftigten die Unfall- und Verletzungsrisiken, die von den Arbeitsmitteln und -maschinen in der eigenen Werkstatt ausgehen.

Geben Sie eine Situation vor, zum Beispiel das Arbeiten an der Ständerbohrmaschine. Sie können das Arbeitsblatt inklusive vorgegebener Bilder als Vorlage benutzen. Alternativ nutzen Sie das Blanko-Arbeitsblatt und setzen ein Foto der Maschine aus Ihrer Werkstatt ein – so stellen Sie den Bezug zur persönlichen Arbeitswelt der Beschäftigten her.





Fragen Sie nach den Gefahren, die bei der Arbeit an der Maschine bestehen. Überlegen Sie zusammen mit den Beschäftigten erforderliche Schutzmaßnahmen, mit denen sich die Gefahren vermeiden lassen.

Im nächsten Schritt ordnen die Beschäftigten die ermittelten Gefährdungen und Schutzmaßnahmen den entsprechenden Sicherheitssymbolen und erläuternden Grafiken zu.

Zeigen Sie dazu die passenden Grafiken. Die Beschäftigten suchen sie auf dem Arbeitsbogen oder schneiden sie aus und kleben sie ins Arbeitsblatt. Sprechen Sie auch das richtige Verhalten bei Störungen und Unfällen an. Die jeweils zum Thema gehörende Handlungshilfe enthält zudem vertiefende Leitfragen, mit denen Sie die Lehreinheit ergänzen können.

Die Unternehmensleitung ist generell verpflichtet, ihre Beschäftigten anhand einer Betriebsanweisung zu unterweisen. Wir haben dazu eine Vorlage (mit Grafiken oder blanko) entwickelt, die Sie mit eigenen Bildern sowie unseren bildlichen Darstellungen der Gefahren und Schutzmaßnahmen bestücken können – leicht verständlich auch ohne viel Text.

3.3 Grafiken



www.bgw-lernportal.de/galerie-werkstatt

Eine Vielzahl von Grafiken zeigen häufige Gefährdungen im Werkstattalltag und die dazu passenden Schutzmaßnahmen, Sicherheitskennzeichnungen sowie Gefahrstoffzeichen. Mit diesen visuellen Hilfen können Sie Arbeitssituationen beschreiben und Arbeitssicherheit thematisieren – ohne viele Worte. Vergrößern oder verkleinern Sie

die Grafiken nach Bedarf und setzen Sie sie in die Arbeitsblätter und Betriebsanweisungen zum jeweiligen Thema ein. Sie können sie zum Ausschneiden auch einzeln ausdrucken und beispielsweise ein Memory-Spiel daraus basteln, mit dem Sie das Wissen über Gefährdungen und Schutzmaßnahmen trainieren.

3.4 Online-Lernspiel PSA

Dieses Lernspiel trainiert die Auswahl der Persönlichen Schutzausrüstung: Die Beschäftigten ordnen dabei den verschiedenen Tätigkeiten die geeignete Bekleidung zu. Am Bildschirm schieben sie per Maus-klick die Ausrüstungsteile an die richtige Position der Figur „Nils“.

Die Lernspiele gibt es für diverse Arbeits-geräte in den Arbeitsbereichen

- Holzwerkstatt,
- Küche und Hauswirtschaft,
- Lager und Transport,
- Metallwerkstatt sowie
- Montage und Verpackung.

Zu jeder Arbeitssituation verrät der Menü-punkt „Hilfestellung“ die korrekte Lösung. Eine Handlungshilfe ist ebenfalls vorhanden.



www.bgw-lernportal.de/psa-lernspiel

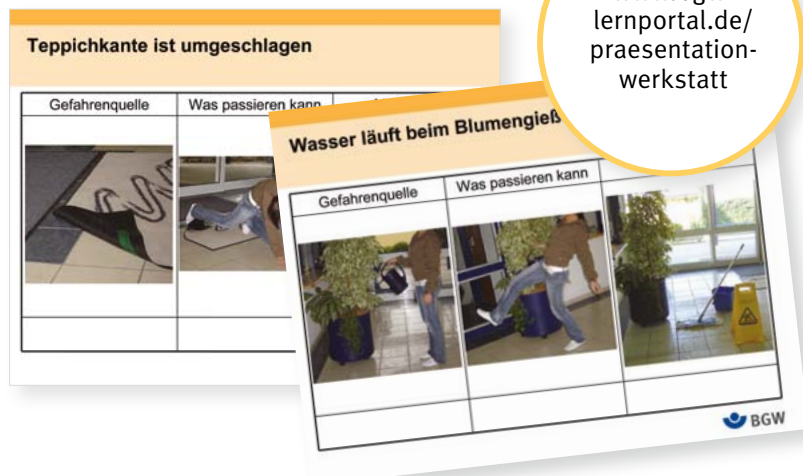
3.5 Präsentationen

Eine Reihe von Präsentationen verdeutlicht Gefahrenquellen sowie Schutzmaßnahmen zu den Themen „Stolpern, Rutschen, Stürzen“ und „innerbetrieblicher Transport“ beziehungsweise „Bewegen von Lasten“.

Die Präsentationen zeigen typische Gefahren in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen. Teil eins des „Stolperparcours“ gibt geeignete Beispiele zum Gestalten eines Hinderniswegs, auf dem die Beschäftigten die Gefahren visuell und haptisch erleben. Der zweite Teil stellt jeweils in drei Schritten die Gefahrenquelle, die Unfallsituation und eine Maßnahme dar, die Unfälle vermeiden hilft. Anhand aussagekräftiger Bilder werden in einer weiteren Präsentation außerdem Verletzungsgefahren durch das Herabfallen schwerer Teile, Erkrankungen der Wirbelsäule durch schweres Heben und

Tragen sowie beim Transport mit dem Hubwagen veranschaulicht.

Mithilfe der Präsentationen wecken Sie bei den Beschäftigten das Bewusstsein für Gefährdungen und erarbeiten gemeinsam die passenden Schutzmaßnahmen.



www.bgw-lernportal.de/praesentation-werkstatt

3.6 Suchbilder Brandschutz und Garten- und Landschaftsbau

Anhand der Suchbilder können häufig gemachte Fehler in typischen Arbeitssituationen erkannt und diskutiert werden. Die Bilder veranschaulichen typische Gefahren und mögliches Fehlverhalten bei Tätigkeiten im Garten- und Landschaftsbau sowie zum Thema Brandschutz. Die Beschäftigten sollen die Fehler auf den Bildern erkennen und mit Ihnen diskutieren.



www.bgw-lernportal.de/suchbilder

Anschließend kann das korrekte Verhalten in der jeweiligen Situation anhand eines Positivbildes erklärt werden. Handlungshilfen zu den Suchbildern GaLa und Brandschutz stehen zur Verfügung.

Anhand von Positiv- und Negativbildern können Gefahren erkannt und diskutiert werden.

3.7 Erste-Hilfe- und Brandschutz-Rallye

Eine Möglichkeit, die Themen Erste Hilfe und Brandschutz praktisch vor Ort zu üben, bieten die Rallyes. Schicken Sie Ihre Beschäftigten allein, in einer Gruppe oder mit einem Paten oder einer Patin auf die Suche nach wichtigen Vorgaben im Arbeitsschutz.

Mithilfe der Arbeitsbögen werden an verschiedenen Stationen in der Werkstatt Aufgaben erarbeitet. So ist sofort der Bezug zu der eigenen Arbeitswelt hergestellt. Die Aufgaben führen zum Beispiel zum Ersthelfer, zum Verbandbuch, zu Rettungs- und Brandschutzzeichen sowie zur Brandschutzordnung.

Für Sie als unterweisende Person ist eine Handlungshilfe zum richtigen Umgang mit den Arbeitsbögen vorhanden.

Erst-Unterweisung / Erste Hilfe / Rallye
 Unterweisung in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen.

Gehen Sie mit zwei weiteren Personen durch die Werkstatt. Beantworten Sie folgende Fragen:

Informieren Sie sich Seite 1

 Suchen Sie Ihren Erst-Helfer auf. Stellen Sie sich als „neuen“ Mitarbeiter vor. Wer ist in Ihrem Arbeits-Bereich Erst-Helfer?

Name der Person: _____
 Name der Person: _____

 Richtiges Verhalten nach einem Unfall
 Klären Sie vor Ort: Wem müssen Sie den Unfall sofort melden?

Gruppen-Leiter
 Erst-Helfer

Gehen Sie zum Verband-Buch!
 Wie lautet die letzte Eintragung?
 Schreiben Sie die Art der Verletzung auf!

Art der Verletzung: _____

Wer hat die Eintragung vorgenommen?
 Name der Person: _____

www.bgw-lernportal.de/erstunterweisung-werkstatt

3.8 Filme

Nutzen Sie für einen besonders unterhaltsamen Einstieg in die Unterweisung die Filme mit Nils und seinem Kollegen Simon. In dem Film „Nils erklärt den Arbeitsschutz“ erklärt Nils, erfahrener Werkstattmitarbeiter und Sicherheitsbeauftragter, seinem neuen Kollegen Simon, wie das mit dem Arbeitsschutz so grundsätzlich funktioniert.

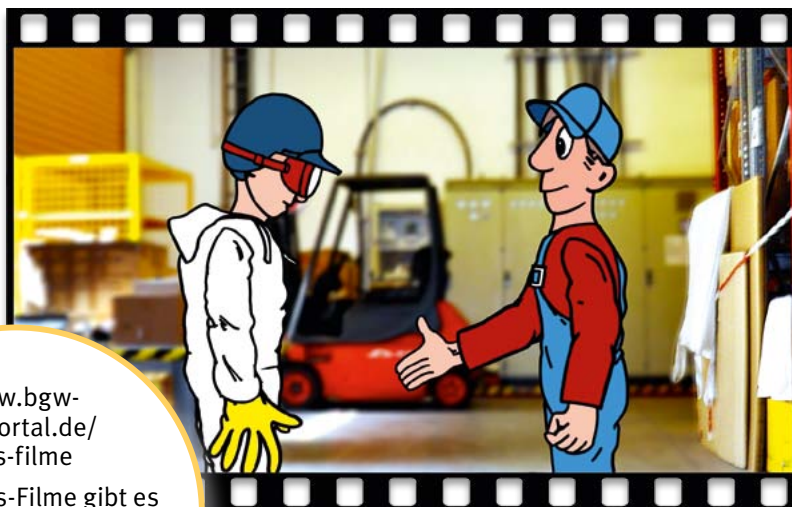
In dem Film werden die Themen Akteure und Gremien für Arbeitsschutz, Gefährdungsbeurteilung, Unterweisungen, Sicherheitskennzeichnungen sowie Persönliche Schutzausrüstung vorgestellt und erklärt.

Bei „Nils erklärt den Brand-Schutz“ dreht sich alles um das Thema Feuer. Wie entsteht Feuer und was kann man tun, damit es in der Werkstatt nicht brennt? Der Film geht auf typische Gefahrensituationen ein und erklärt, was zu tun ist, wenn es doch mal brennt. Auch hier spielen Nils, diesmal als Brandschutz Helfer, und sein Kollege Simon die Hauptrollen.

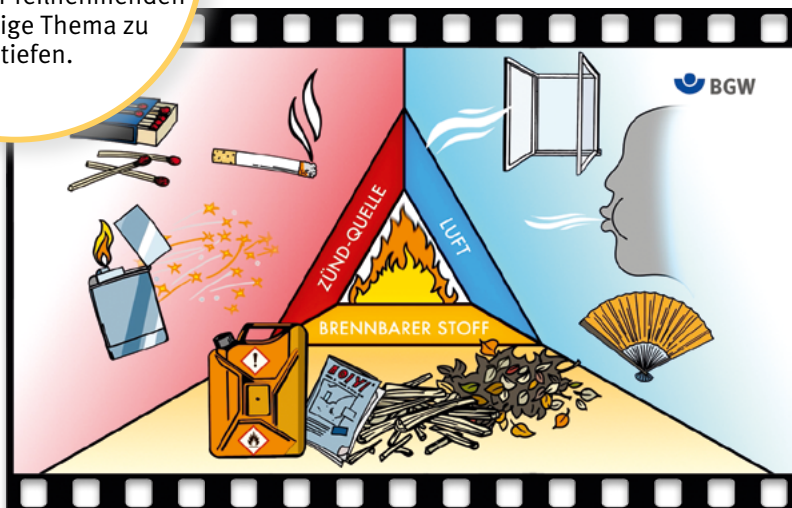
Auf dem BGW-Lernportal finden Sie auch eine Vielzahl von **Napo-Filmen**, die mit Humor das Thema Sicherheit am Arbeitsplatz vermitteln.

Der Hauptdarsteller Napo und seine Kollegen vermitteln ihre Botschaft nicht mit Worten, sondern mit allgemein verständlichen Gesten. Ihre Geschichten regen zur Diskussion über bestimmte Aspekte des Arbeitsschutzes an.

Manchmal bieten sie auch praktische Lösungen oder zeigen den Weg dorthin. Für die Napo-Filme sind auch Unterweisungshilfen vorhanden.



www.bgw-lernportal.de/nils-filme
Für alle Nils-Filme gibt es Handlungshilfen, sie helfen Ihnen mit den Teilnehmenden das jeweilige Thema zu vertiefen.



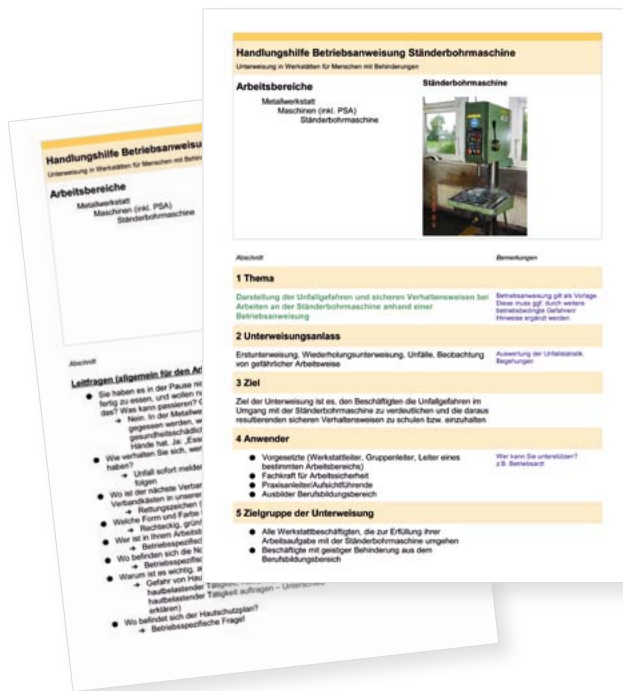
Napo ist ein Projekt von europäischen Organisationen für Sicherheit und Gesundheitsschutz sowie beruflichen Einrichtungen.



www.bgw-lernportal.de/napo-filme

Die Trickfigur Napo erklärt Arbeitsschutz ohne Worte

3.9 Handlungshilfen



Für alle Unterweisungsmaterialien ist jeweils eine Handlungshilfe vorhanden. Sie finden darin konkrete Hilfestellungen, die Sie beim Planen und Umsetzen der Unterweisung unterstützen.

Neben dem Lehrziel enthält die Handlungshilfe beispielsweise einen Zeitrahmen zur Lerneinheit und zusätzliche, vertiefende Leitfragen zu den Arbeitsmitteln beziehungsweise zum Arbeitsbereich.

Mit der Handlungshilfe haben Sie eine praktische Hilfe an der Hand, mit der Ihnen ohne große Vorbereitung eine Unterweisung gelingt.

3.10 Dokumentation

Für Ihre Dokumentation der Unterweisungen können Sie unsere Vorlagen nutzen: Neben einem Formular zur Teilnahmebescheinigung gibt es eine Unterweisungsliste, in der Sie die Themen schriftlich festhalten und von den Teilnehmenden unterschreiben lassen können. Die Dokumentation ist ein wichtiger Bestandteil einer Unterweisung und gesetzlich vorgeschrieben.

www.bgw-lernportal.de/dokumentation-werkstatt

4 Das Aktionsspiel

4.1 Inhalt

Der Baukasten enthält Folgendes:

- diese Broschüre
- ein Spielfeld
- Aktionskarten in Leichter Sprache (für den Berufsbildungsbereich)
- sechs Spielfiguren (Holz)
- neun Stellkarten
- drei Ständer für die Stellkarten
- einen Würfel

Unser Tipp!

Über 800 weitere Aktionskarten in Leichter Sprache zu den einzelnen Themenbereichen finden Sie online im Lernportal. Sie können sie ausdrucken, auf Pappe kaschieren, laminieren und mit Klarsichtfolie überziehen.

Erstellen Sie zusätzlich eigene Aktionskarten mit individuellen Abbildungen (zum Beispiel aus Ihrem Betrieb). Vorlagen dazu finden Sie ebenfalls online.

4.2 Spielbeschreibung

Das Brettspiel mit Aktionsfeldern können bis zu sechs Personen spielen. Eine Stellkarte symbolisiert das Thema oder den Arbeitsbereich. Sie zeigt „Nils“ mit der entsprechenden Kleidung. Platzieren Sie die Themen-Stellkarte im rot umrandeten Feld.

Zehn Arbeits- und Themenbereiche stehen zur Auswahl:

- Berufsbildungsbereich
- Holzwerkstatt
- Hauswirtschaft/Küche
- Lager/Transport
- Metallwerkstatt
- Montage/Verpackung
- Garten- und Landschaftsbau
- Brandschutz
- Verkehrssicherheit
- Gewaltprävention



Eine gelb umrandete Stellkarte zeigt auf dem Spielfeld das jeweilige Thema an.

Jedem Thema sind eigene Aktionskarten zugeordnet. Bei diesen Karten wird zwischen allgemeinen Fragen zur Arbeitssicherheit und betriebsspezifischen Fragen unterschieden.

Dementsprechend weist das Spielfeld zwei Arten von Aktionsfeldern auf: rote Felder (versehen mit einem Fragezeichen) für allgemeine Fragen und blaue Felder (versehen mit einem Auge) für Fragen aus dem betriebseigenen Arbeitsbereich.



www.bgw-lernportal.de/aktionskarten

Das Aktionsspiel hat ein Startfeld („Sammelstelle“), aber kein Zielfeld.

Als unterweisende Person können Sie entweder mitspielen oder als Spielleitung fungieren, die Tipps und Anregungen gibt. Entstehende Diskussionen der Gruppe zu den Aktionskarten sollten Sie fördern. Achten Sie jedoch darauf, dass innerhalb der Spielzeit die wesentlichen Gefährdungen und Schutzmaßnahmen aus einem Themenbereich angesprochen werden.

4.3 Spielanleitung

Vorbereitung

Spielen Sie ungestört von Lärm, zum Beispiel in einem Gruppenraum. Vor Spielbeginn sollten Sie das ausgewählte Thema

kurz besprechen. Planen Sie etwa zehn Minuten für Einführung, Erklärungen und Erläuterungen anhand der zugehörigen Stellkarte ein.

Legen Sie dann gemeinsam eine Spieldauer fest, denn das Spiel hat kein definiertes Zielfeld. Wir empfehlen für jedes Thema eine Dauer von 50 Minuten. Lassen Sie aber Diskussionen zu, auch bei Zeitüberschreitung. Es ist wichtig, dass alle aufkommenden Fragen geklärt werden.

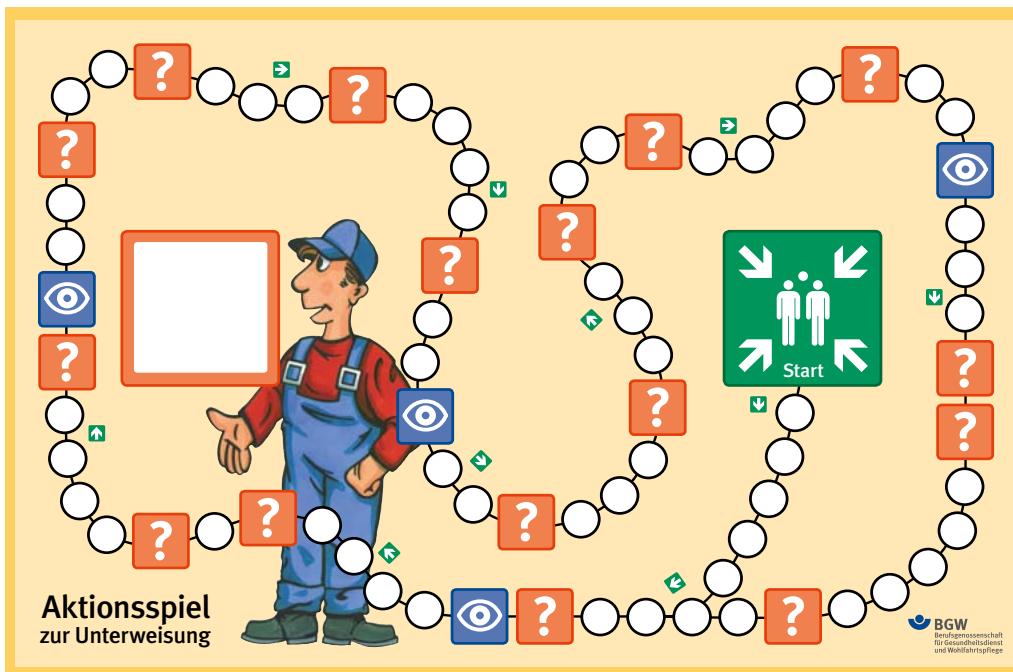


Durchführung

Alle Mitspielenden stellen ihre Spielfiguren auf das Startfeld („Sammelstelle“). Wer eine Sechs würfelt, beginnt das Spiel und darf erneut würfeln.

Die Spielfigur darf dann um die gewürfelte Augenzahl weiterbewegt werden. Auch die übrigen Spielerinnen und Spieler verlassen das Startfeld erst, wenn sie eine Sechs gewürfelt haben. Danach zählen jeweils die gewürfelten Augenzahlen. Es können zwei oder mehr Spielfiguren auf ein Feld gelangen. Einen „Rauswurf“ wie bei „Mensch ärgere Dich nicht“ gibt es nicht.

Gelangt jemand auf ein rotes Aktionsfeld (eines mit Fragezeichen), muss eine allgemeine Frage zum Spielthema beantwortet werden. Die Spielleitung wählt die Frage aus.



Blaue Aktionsfelder stehen für betriebsspezifische Fragen.



Rote Aktionsfelder stehen für allgemeine Fragen.

Berücksichtigen Sie die individuellen Kenntnisse und Fähigkeiten der Mitspielenden. Für eine richtig beantwortete Frage erhält der jeweilige Spieler oder die jeweilige Spielerin die zugehörige Aktionskarte. Andernfalls wird die Frage an alle gestellt und die Antwort gemeinsam erarbeitet. Die zugehörige Aktionskarte bleibt dann bei der Spielleitung.

Kommt eine Spielfigur auf ein blaues Aktionsfeld (eines mit Auge), muss eine betriebspezifische Frage zum Spielthema beantwortet oder eine Aktion ausgeführt werden, wie zum Beispiel den Fluchtwegen in der Werkstatt folgen. Hierzu verwenden Sie die Aktionskarten, bei denen oben rechts ein Auge abgebildet ist.

Diese Aktionen begleiten Sie als unterweisende Person. Kann die Frage beantwortet beziehungsweise die Aufgabe gelöst werden, bekommt die Spielerin oder der Spieler auch hier die zugehörige Aktionskarte. Wenn die Lösung nicht bekannt ist, erarbeiten sie die Mitspielenden gemeinsam und die Aktionskarte bleibt bei der Spielleitung.



Eine Aktionskarte mit „Auge“ symbolisiert eine betriebspezifische Frage.

Gewonnen hat, wer nach Ablauf der vereinbarten Spieldauer die meisten Karten sammeln konnte.

Nachbereitung

Besprechen Sie abschließend nochmals kurz alle verwendeten Aktionskarten. Eventuell müssen Sie hier Korrekturen vornehmen oder Teilbereiche nochmals unterweisen. Dokumentieren Sie die Ergebnisse.

Vordrucke für Teilnahmebescheinigungen und Teilnahmelisten finden Sie online.

Weitere Unterstützungsangebote für Werkstätten in Leichter Sprache

Die BGW bietet Ihnen weitere Unterstützungsangebote für Beschäftigte in Werkstätten an – sie sind einfach über www.bgw-online.de/medien zu bestellen. Für versicherte Betriebe ist dieser Service kostenlos.



Sicherheits-Beauftragte im Betrieb – erklärt in Leichter Sprache

Für die Sicherheit in Werkstätten sind Sicherheitsbeauftragte wichtig. Die Broschüre erklärt, was Sicherheitsbeauftragte sind, was sie tun und mit wem sie zusammenarbeiten – und das alles in Leichter Sprache.

Bestellnummer:
BGW 20-00-004



Werkstatt-Rat und Arbeits-Schutz – ein Heft in Leichter Sprache

Warum ist ein Werkstattrat wichtig und welche Aufgaben hat er? Wer wählt den Werkstattrat und wie kann man mitmachen? Was kann der Werkstattrat in Sachen Arbeitsschutz tun? Die Broschüre erklärt alle Aspekte des Werkstattrats und das in Leichter Sprache.

Bestellnummer:
BGW 20-00-005





Nils erklärt die Brand-Schutz-Ordnung

Das Plakat hilft Ihnen bei der Unterweisung von Menschen mit Behinderungen in Sachen Brandschutz. Was ist zu tun, wenn es brennt? Und was sollte auf gar keinen Fall getan werden? Diese Fragen beantwortet das Plakat mithilfe von Nils, der durch dieses Plakat führt.

Bestellnummer:
BGW 20-15-000



Pläne für Sauberkeit und Haut-Schutz der Hände

Die Hautschutz- und Händehygienepläne in Leichter Sprache gibt es für die Arbeitsbereiche Küche, Gartenbereich und Reinigung. Sie enthalten wichtige Tipps zu den Themen Hautschutz, Handschuhe, Desinfektion, richtiges Händewaschen und Eincremen. Außerdem können Produktfotos aus dem eigenen Betrieb eingesetzt werden.

Bestellnummern:
BGW 20-00-001 (Gartenbereich)
BGW 20-00-002 (Küche)
BGW 20-00-003 (Reinigung)

Kontakt – Ihre BGW-Standorte

Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)

Hauptverwaltung

Pappelallee 33/35/37 · 22089 Hamburg

Tel.: (040) 202 07 - 0

Fax: (040) 202 07 - 24 95

www.bgw-online.de

Diese Übersicht wird bei jedem Nachdruck aktualisiert.
Sollte es kurzfristige Änderungen geben, finden Sie
diese hier:



[www.bgw-online.de/
kundenzentren](http://www.bgw-online.de/kundenzentren)



Ihre BGW-Kundenzentren

Berlin · Spichernstraße 2–3 · 10777 Berlin

Bezirksstelle Tel.: (030) 896 85 - 37 01 Fax: - 37 99

Bezirksverwaltung Tel.: (030) 896 85 - 0 Fax: - 36 25

schu.ber.z* Tel.: (030) 896 85 - 36 96 Fax: - 36 24

Bochum · Universitätsstraße 78 · 44789 Bochum

Bezirksstelle Tel.: (0234) 30 78 - 64 01 Fax: - 64 19

Bezirksverwaltung Tel.: (0234) 30 78 - 0 Fax: - 62 49

schu.ber.z* Tel.: (0234) 30 78 - 64 70 Fax: - 63 79

studio78 Tel.: (0234) 30 78 - 64 78 Fax: - 63 99

Delmenhorst · Fischstraße 31 · 27749 Delmenhorst

Bezirksstelle Tel.: (04221) 913 - 42 41 Fax: - 42 39

Bezirksverwaltung Tel.: (04221) 913 - 0 Fax: - 42 25

schu.ber.z* Tel.: (04221) 913 - 41 60 Fax: - 42 33

Dresden · Gret-Palucca-Straße 1 a · 01069 Dresden

Bezirksverwaltung Tel.: (0351) 86 47 - 0 Fax: - 56 25

schu.ber.z* Tel.: (0351) 86 47 - 57 01 Fax: - 57 11

Bezirksstelle Tel.: (0351) 86 47 - 57 71 Fax: - 57 77

Königsbrücker Landstraße 2 b · Haus 2
01109 Dresden

BGW Akademie Tel.: (0351) 288 89 - 61 10 Fax: - 61 40

Königsbrücker Landstraße 4 b · Haus 8
01109 Dresden

Hamburg · Schäferkampsallee 24 · 20357 Hamburg

Bezirksstelle Tel.: (040) 41 25 - 29 01 Fax: - 29 97

Bezirksverwaltung Tel.: (040) 41 25 - 0 Fax: - 29 99

schu.ber.z* Tel.: (040) 73 06 - 34 61 Fax: - 34 03

Bergedorfer Straße 10 · 21033 Hamburg

BGW Akademie Tel.: (040) 202 07 - 28 90 Fax: - 28 95

Pappelallee 33/35/37 · 22089 Hamburg

Hannover · Anderter Straße 137 · 30559 Hannover

Außenstelle von Magdeburg

Bezirksstelle Tel.: (0511) 563 59 99 - 47 81 Fax: - 47 89

Karlsruhe · Philipp-Reis-Straße 3 · 76137 Karlsruhe

Bezirksstelle Tel.: (0721) 97 20 - 55 55 Fax: - 55 76

Bezirksverwaltung Tel.: (0721) 97 20 - 0 Fax: - 55 73

schu.ber.z* Tel.: (0721) 97 20 - 55 27 Fax: - 55 77

Köln · Bonner Straße 337 · 50968 Köln

Bezirksstelle Tel.: (0221) 37 72 - 53 56 Fax: - 53 59

Bezirksverwaltung Tel.: (0221) 37 72 - 0 Fax: - 51 01

schu.ber.z* Tel.: (0221) 37 72 - 53 00 Fax: - 51 15

Magdeburg · Keplerstraße 12 · 39104 Magdeburg

Bezirksstelle Tel.: (0391) 60 90 - 79 20 Fax: - 79 22

Bezirksverwaltung Tel.: (0391) 60 90 - 5 Fax: - 78 25

Mainz · Göttelmannstraße 3 · 55130 Mainz

Bezirksstelle Tel.: (06131) 808 - 39 02 Fax: - 39 97

Bezirksverwaltung Tel.: (06131) 808 - 0 Fax: - 39 98

schu.ber.z* Tel.: (06131) 808 - 39 77 Fax: - 39 92

München · Helmholtzstraße 2 · 80636 München

Bezirksstelle Tel.: (089) 350 96 - 46 00 Fax: - 46 28

Bezirksverwaltung Tel.: (089) 350 96 - 0 Fax: - 46 86

schu.ber.z* Tel.: (089) 350 96 - 45 01 Fax: - 45 07

Würzburg · Röntgenring 2 · 97070 Würzburg

Bezirksstelle Tel.: (0931) 35 75 - 59 51 Fax: - 59 24

Bezirksverwaltung Tel.: (0931) 35 75 - 0 Fax: - 58 25

schu.ber.z* Tel.: (0931) 35 75 - 58 55 Fax: - 59 94

*schu.ber.z = Schulungs- und Beratungszentrum

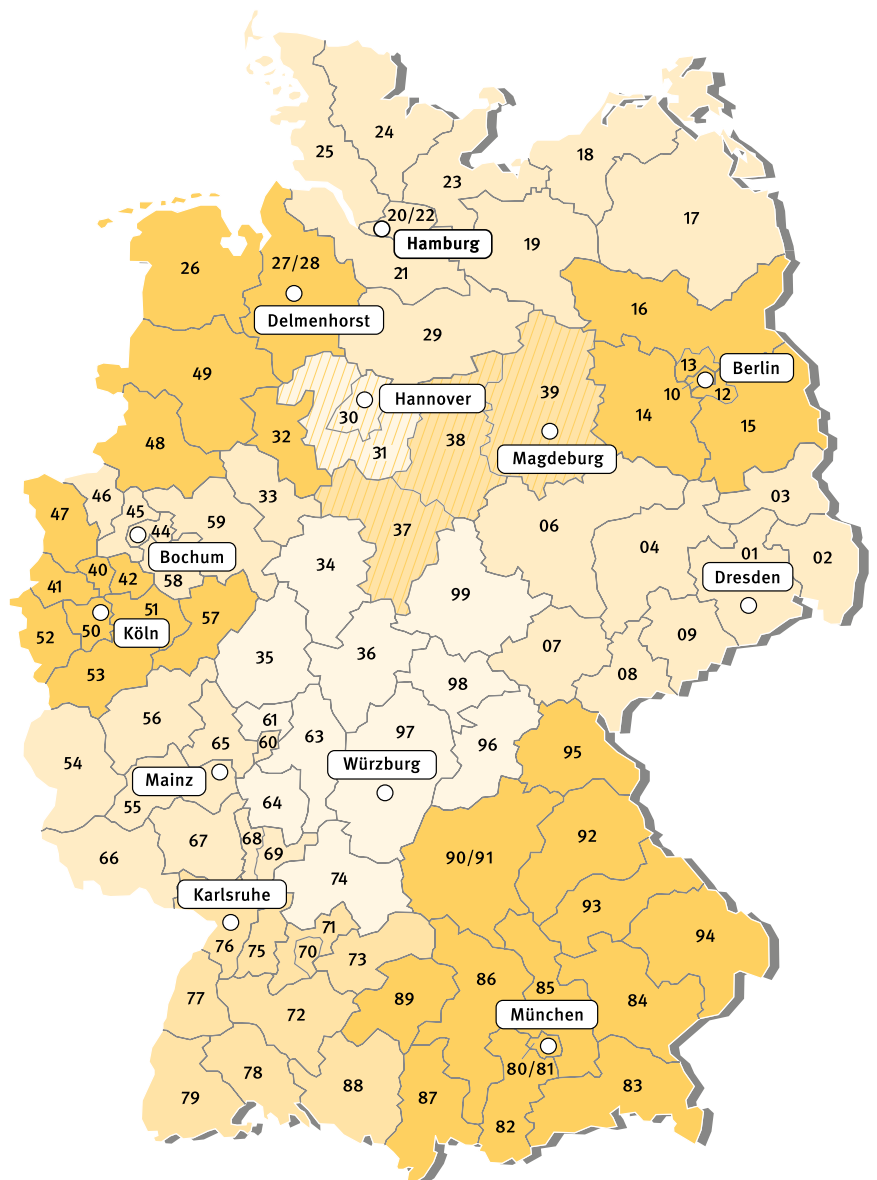
So finden Sie Ihr zuständiges Kundenzentrum

Auf der Karte sind die Städte verzeichnet, in denen die BGW mit einem Standort vertreten ist. Die farbliche Kennung zeigt, für welche Region ein Standort zuständig ist.

Jede Region ist in Bezirke unterteilt, deren Nummer den ersten beiden Ziffern der dazugehörigen Postleitzahl entspricht.

Ein Vergleich mit Ihrer eigenen Postleitzahl zeigt, welches Kundenzentrum der BGW für Sie zuständig ist.

Auskünfte zur Prävention erhalten Sie bei der Bezirksstelle, Fragen zu Rehabilitation und Entschädigung beantwortet die Bezirksverwaltung Ihres Kundenzentrums.



Beratung und Angebote

BGW-Beratungsangebote

Tel.: (040) 202 07 - 48 62

Fax: (040) 202 07 - 48 53

E-Mail: gesundheitsmanagement@bgw-online.de

Versicherungs- und Beitragsfragen

Tel.: (040) 202 07 - 11 90

E-Mail: beitraege-versicherungen@bgw-online.de

Medienbestellungen

Tel.: (040) 202 07 - 48 46

Fax: (040) 202 07 - 48 12

E-Mail: medienangebote@bgw-online.de

Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen nehmen die Welt anders wahr: Sie lernen meist weniger abstrakt und rational, sondern eher praktisch, haptisch und visuell. Lerninhalte müssen daher wesentlich stärker als in konventionellen Produktionsbetrieben anschaulich und durch Wiederholung eingeübt werden. Um diesen besonderen Bedürfnissen entgegenzukommen, hat die BGW bedarfsgerechte Unterweisungshilfen in Leichter Sprache für verschiedene Arbeitsbereiche entwickelt. Diese Broschüre erläutert Inhalt, Anwendung und Einsatzmöglichkeiten.